

Idee zu einem Nachhilfe-Projekt für Kinder in der Erstförderung an der Städtischen Gesamtschule am Michaelsberg

Unser Nachhilfe-Bedarf ergibt sich aus der aktuellen Situation und den vielen Schüler*innen, die mit wenig oder keinen Deutsch-Sprachkenntnissen zu uns kommen. Wir haben zur Zeit 36 Schüler*innen in der Erstförderung an unserer Schule, die zwar im vorgesehenen Rahmen DaZ-Unterricht erhalten, von denen jedoch viele sichtbare Schwierigkeiten haben, sich im Schulalltag zurechtzufinden, mit Mitschüler*innen ins Gespräch zu kommen und echten Anschluss zu finden. Zudem berichten die DaZ-Lehrerinnen, dass die Schüler*innen in den DaZ-Stunden nur ungerne sprechen und gehemmt sind. Insgesamt fehlt häufig die Zeit, diese Schüler*innen so im Auge zu haben, wie es nötig wäre. Zudem sind Lehrer*innen nicht immer die geeignetsten Ansprechpersonen für Kinder und Jugendliche, oft sind es eher andere Jugendliche.

Um die Situation zu verbessern, möchten wir Schüler*innen aus der Oberstufe (EF und Q1) für Deutsch-Nachhilfestunden einsetzen. Sie sollen mit den Schüler*innen aus der Erstförderung zu zweit oder in Kleingruppen mit bis zu drei Kindern Deutsch lernen. Dazu kann das Material des regulären DaZ-Unterrichts genutzt werden, eher aber die vorhandenen Sprach- und Wortspiele, Extra-Hefte zum Wörterlernen sowie sinnvolle digitale Übungen. Der Schwerpunkt soll jedoch auf dem Sprechen liegen. Wir gehen davon aus, dass es den Kindern leichter fällt, wenn sie mit anderen Schüler*innen sprechen, als mit Erwachsenen. Die Oberstufenschüler*innen sollen über das Deutschlehren hinaus eine Art Patin oder Pate und auch im Schulalltag außerhalb der Nachhilfe Ansprechpartner*innen für die Kinder sein.

Einige der Oberstufenschüler*innen sprechen die gleiche Muttersprache wie die Kinder in der Erstförderung, was besonders dann hilfreich ist, wenn bei diesen noch fast keine Deutschkenntnisse vorhanden sind. Sicher hilft auch die von einigen Oberstufenschüler*innen selbst durchgemachte Fluchterfahrung dabei, dass sich die Kinder aus der Erstförderung verstanden fühlen und öffnen.

Um die Deutsch-Nachhilfe weder für die Schüler*innen in der Erstförderung noch für die Oberstufenschüler*innen zu einer zeitlichen Mehrbelastung werden zu lassen und sie an den ohnehin langen Schultag anzuschließen, soll sie innerhalb der Freistunden der Oberstufenschüler*innen liegen, von denen sie sich eine Stunde herausuchen. In dieser

Stunde lernen sie mit den Kindern. Da die Kinder in der Erstförderung noch keine regulären Noten erhalten und ihre DaZ-Stunden ebenfalls parallel zum Regel-Unterricht liegen, stellt dies kein Problem dar.

Geplant ist, 8-10 Oberstufenschüler*innen zu gewinnen, die sehr sicher in Deutsch sind und über viel Geduld und Empathie verfügen. Die Nachhilfestunden sollen mit je 12€ vergütet werden. Wichtig ist uns, dass eine zusätzliche Bereitschaft besteht, den Kindern aus der Erstförderung bei Bedarf Ansprechpartner*in zu sein.